

Verbundbericht



Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
Verbundbericht 2007



Olympiastadion
Fußball-WM 2006



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir Ihnen hiermit den dritten Verbundbericht des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) vorstellen können. Er bilanziert die Entwicklung des Jahres 2006, informiert über die Aufgaben des VBB, stellt aktuelle Projekte vor und skizziert Pläne für die Zukunft.

Mit Stolz blicken der VBB und seine Partner auf das Jahr der Großereignisse zurück: Zum einen wurde 2006 mit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels ein neues Verkehrskonzept für Berlin und Brandenburg umgesetzt. Die Investitionen in die Infrastruktur haben sich schon nach kurzer Zeit als goldrichtig erwiesen, denn die kürzeren Fahrzeiten haben erhebliche Fahrgastzuwächse auf allen Regionalverkehrslinien zur Folge. Zum anderen hat der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Berlin und Brandenburg im vergangenen Jahr seine hohe Leistungsfähigkeit während der Fußball-Weltmeisterschaft bewiesen. Die Fußball-WM war übrigens auch der Startschuss für das Pilotprojekt VBB-Servicekräfte. Während dieser Zeit wurden Fahrgäste aus aller Welt von speziell geschultem Personal informiert, wie sie bequem mit Bus und Bahn und mit welchem Fahrschein das gewünschte Ziel erreichen. Die Erfolge im vergangenen Jahr wurden aber auch überschattet durch die Kürzung der Regionalisierungsmittel. 80 Millionen Euro jährlich stellt der Bund den Ländern Berlin und Brandenburg in den nächsten Jahren im Schnitt weniger zur Verfügung.

Auch für die Zukunft hat sich der VBB viel vorgenommen. Vom Aufsichtsrat hat der VBB den Auftrag erhalten, den VBB-Tarif auf den Prüfstand zu stellen und die strukturellen und demografischen Entwicklungen dabei zu berücksichtigen. Ständig verfolgt der VBB das Ziel, mehr Fahrgäste zu gewinnen und den modal split zu verbessern. Der VBB wird die Öffentlichkeit zukünftig noch stärker ansprechen und informieren, um die Bevölkerung für den umweltfreundlichen ÖPNV zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Fahrt!

Ihr

Hans-Werner Franz
Geschäftsführer VBB

Inhaltsverzeichnis

VBB-Aufsichtsratspräsidium (von rechts nach links):
Minister Reinhold Dellmann (Vorsitzender),
Staatssekretärin Maria Krautzberger (1. stellv. Vorsitzende),
Landrat Peer Giesecke (2. stellv. Vorsitzender)



Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Als einer der größten Verkehrsverbünde Europas sorgt der VBB für Bewegung in Berlin und Brandenburg. Die Umsetzung neuer Verkehrskonzepte im Jahr 2006 war ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region.

Seiten 4–5

Qualität

Der VBB arbeitet kontinuierlich daran, die Qualität der Verkehrsangebote zu verbessern. Die Orientierung an festgeschriebenen Qualitätsleitlinien sowie das gezielte Einholen von Kundenmeinungen helfen dabei, die Zufriedenheit der Kunden auf Dauer zu gewährleisten.

Seiten 10–13

Information

Neue mobile Medien sowie neue computer-gestützte Datensysteme ermöglichen es, den Fahrgast noch aktueller und zielgruppenspezifischer über das vorhandene Verkehrsangebot zu informieren. Der VBB beteiligt sich an deren Entwicklung und begleitet die Umsetzung.

Seiten 20–21

Dienstleister

Gemeinsam mit seinen Gesellschaftern und den 42 Verkehrsunternehmen entwickelt der VBB zeitgemäße Verkehrskonzepte für die mobile Gesellschaft. Das Ziel ist ein gut aufeinander abgestimmtes und länderübergreifendes Nahverkehrsangebot.

Seiten 6–7

Angebot

Die Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006 war eine logistische Herausforderung für den ÖPNV. Durch die Inbetriebnahme des Nord-Süd-Tunnels und neuer Bahnhöfe sowie den Vollringbetrieb bei der S-Bahn ist die Zahl der Fahrgäste im VBB erneut gestiegen.

Seiten 14–17

Kommunikation

Eine offene Kommunikation mit den Fahrgästen ist wichtig, um optimal auf ihre Wünsche eingehen zu können. Die Kunden treten zunehmend mit dem VBB in Kontakt – entweder per E-Mail oder per Telefon. Auch die Website des VBB verzeichnet stetig höhere Zugriffszahlen.

Seiten 22–25

Vertragsmanagement

Wettbewerb im Schienenpersonennahverkehr ermöglicht einen effizienten und sparsamen Einsatz der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. In Verkehrsverträgen festgeschriebene Leistungs- und Qualitätsparameter werden vom VBB kontrolliert und abgerechnet.

Seiten 8–9

Tarif

Innovative Ticketing-Systeme werden den Fahrkartenerwerb in Zukunft noch einfacher machen. Ein weiterer Schwerpunkt der Zusammenarbeit des VBB mit seinen Partnern ist die Umsetzung zielgruppenorientierter Tarifangebote und die engere Verzahnung von Fern- und Regionalverkehr.

Seiten 18–19

Zahlen und Fakten

Seiten 26–30

Glossar

Seite 31

Mobilitätsgarant für Berlin-Brandenburg



Der VBB gehört mit einem Bediengebiet von 30 000 km² zu den größten Verkehrsverbänden in Europa. Rund 6 Millionen Einwohner in der Region nutzen das vielfältige Angebot – als Berufstätige, Schüler, Studierende, Touristen oder als Pendler. Gemeinsam mit seinen zahlreichen Kooperationspartnern stellt sich der VBB dieser ebenso komplexen wie reizvollen Herausforderung und sorgt mit großem Engagement, zukunftsweisenden Verkehrskonzepten und kundenorientierten Angeboten für ein Höchstmaß an Mobilität in der Hauptstadtregion. Dies wirkt sich zudem positiv auf die Umweltbilanz in Berlin und Brandenburg aus.

 *The VBB is with 30.000 km² and 6 million potential customers one of the largest public transport systems in Europe. The VBB meets challenging tasks by cooperating with numerous partners. Thus ensuring a maximum of mobility due to great commitment, trend setting traffic concepts and customer orientated offers. And having a positive effect on the environment.*

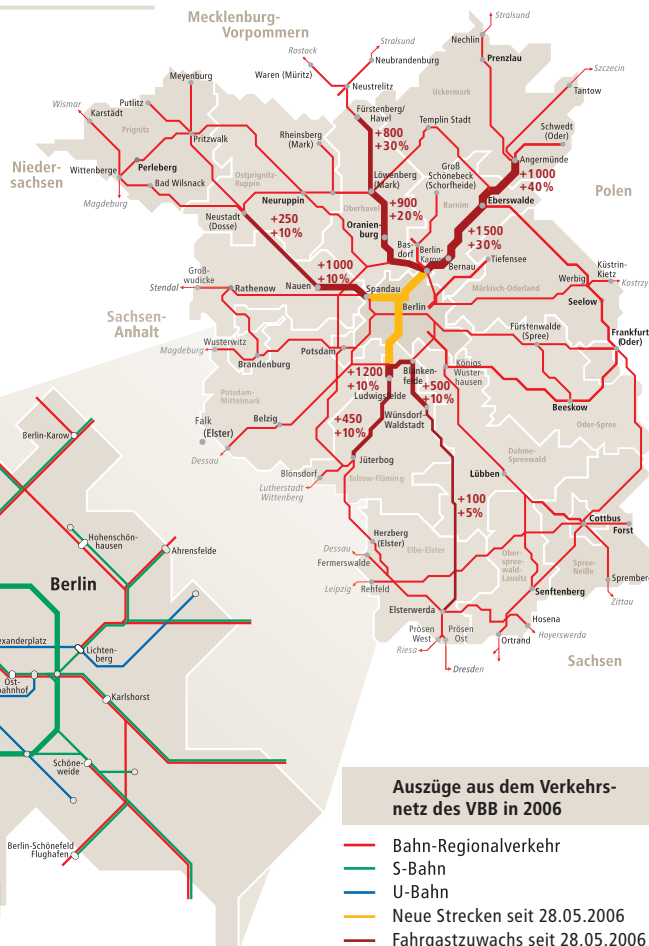
Ein neues nachhaltiges Verkehrskonzept

Mit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels konnte 2006 ein attraktives Verkehrskonzept für die Region eingeführt und ein Meilenstein in der Berliner Verkehrsgeschichte gesetzt werden, der internationale Anerkennung findet.

Der neue zentrale Verkehrsknotenpunkt bündelt zahlreiche Vorteile für seine Nutzer: Er ist für Reisende von und nach Berlin von allen Himmelsrichtungen aus leicht und schnell erreichbar, reduziert deutlich das bis dato starke Verkehrsaufkommen auf der Berliner Stadtbahn und verkürzt die Reisezeit von Berlin ins Umland und umgekehrt.

Die damit einhergehende Verbesserung des Nahverkehrsangebotes dient dem Ziel, den ÖPNV in der Region Berlin-Brandenburg weiter zu stärken und die Fahrgastquote in Bussen und Bahnen zu steigern. Nicht zuletzt verfolgt der VBB damit eine wichtige umweltpolitische Aufgabe – nämlich zur Verringerung von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen im Straßenverkehr beizutragen.

Das Gebiet des VBB mit neuen Strecken und Fahrgastentwicklung



Senatorin Ingeborg Junge-Reyer Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

2006 war ein herausragendes Jahr für den ÖPNV in der Region. Mit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels sind Berlin und Brandenburg noch enger zusammengerückt. Die Fahrgäste haben diese Investition mit einer sprunghaft angestiegenen Nachfrage belohnt. Der VBB trägt mit seiner Koordination der Akteure im Verbundraum dazu bei, dass sich diese positive Nachfrageentwicklung durch eine engere Abstimmung der Angebote im Berlin-Brandenburg-Verkehr weiter verstetigt.



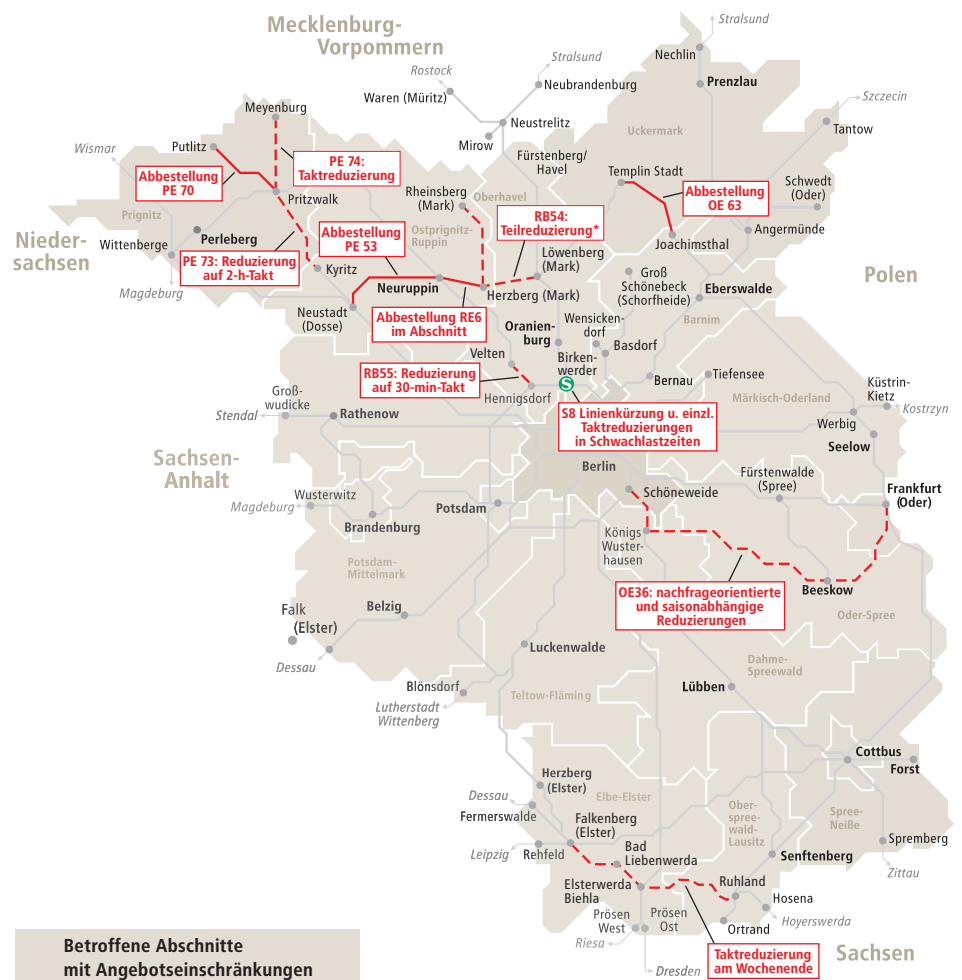
Weniger ÖPNV-Mittel

Im Jahr 2006 wurden die Länder Berlin und Brandenburg mit massiven Kürzungen in der Finanzierung des ÖPNV konfrontiert. Mit der Verabschiedung des Haushaltsbegleitgesetzes 2006 durch Bundestag und Bundesrat wurden insbesondere die Mittel, die den Ländern über das Regionalisierungsgesetz für die Jahre bis 2010 zur Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zugewiesen werden, um 2,3 Milliarden Euro gekürzt. Bereits ab 2007 stehen Berlin und Brandenburg 60 Millionen Euro weniger zur Verfügung. Im Ergebnis musste im Land Brandenburg die Bedienung einiger Strecken abgestellt sowie das Angebot eingeschränkt werden. Das Land Berlin hat sich im Haushalt 2006/2007 für eine Kompensation der Kürzungen über die zusätzlichen Einnahmen aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer entschieden. Der VBB hatte sich gemeinsam mit anderen Organisationen massiv gegen die Kürzungen ausgesprochen.

Minister Reinhold Dellmann Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, Brandenburg

Durch kürzere Wege ist der ÖPNV für die Fahrgäste in Brandenburg und Berlin schneller und attraktiver geworden. Diese Qualität des Angebotes wollen wir in Zukunft trotz knapper werdender finanzieller Mittel beibehalten. Der VBB hilft uns dabei, dies erfolgreich umzusetzen.


Anpassungen im SPNV im Ergebnis der Kürzungen der Regionalisierungsmittel



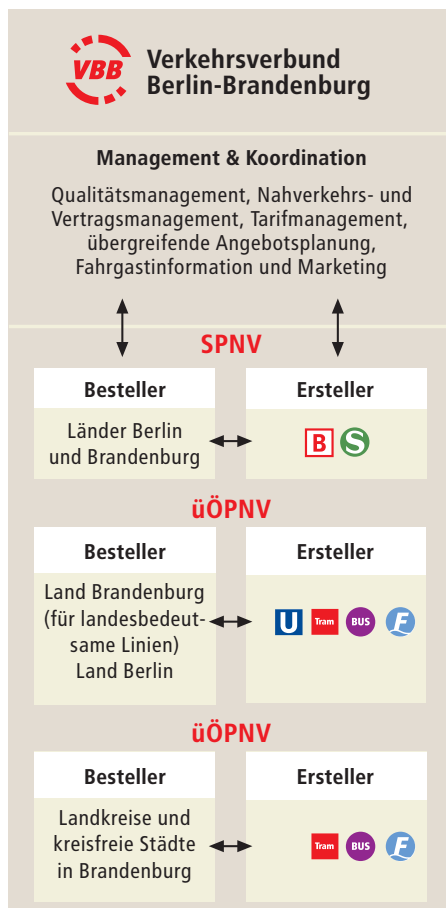
Mit starken Partnern mehr bewegen



Planung, Management und Information rund um den Öffentlichen Personennahverkehr – das sind die Aufgaben der VBB GmbH. In Kooperation mit 42 öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen leistet der VBB einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der Bevölkerung in Berlin und Brandenburg. Er bietet den Bewohnern und Besuchern der Hauptstadtregion ein modernes Nahverkehrsangebot mit abgestimmten Fahrplänen, vielfältigen Verkehrsanbindungen, einer umfassenden Fahrgastinformation und einem Tarif. Auch den Aufgabenträgern des ÖPNV ist der VBB ein starker Partner.

 *Planning, managing, informing – the challenges of the VBB GmbH, which contributes significantly to the mobility of the population in Berlin and Brandenburg by working together with 42 public and private transport companies. The VBB, partner of the regional public transport, offers coordinated timetables, versatile connections, extensive information and a common tariff.*

Aufgabenstruktur



VBB-Geschäftsfelder im Einzelnen

Tarifmanagement und Vertriebsmanagement

- Weiterentwicklung des VBB-Tarifs in Kooperation mit den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern
- Weiterentwicklung des Vertriebs im VBB: neue Vertriebswege und Innovationen

Vertragsmanagement

- Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren im SPNV und üÖPNV
- Fahrplanjährliche Bestellung von Verkehrsleistungen
- Vertragscontrolling

Nahverkehrsmanagement

- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Erstellung von Angebotskonzeptionen und Machbarkeitsuntersuchungen
- Gesamtkoordination und Abstimmung des Angebots in Berlin und Brandenburg

Qualitätsmanagement

- Definition und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards im Verbundgebiet
- Qualitätsmessung (Kundenzufriedenheitsmessungen, Messung objektiver Kriterien)
- Einsatz von QualitätsScouts
- Steuerung der Qualität

Übergreifende Angebotsplanung und Konzeption

- Verknüpfung des Bus- und Bahnangebots und Gestaltung der Anschlussicherung (Berlin-Brandenburg-Takt)
- Zugangsstellen- und Haltestellenmanagement
- Entwicklung und Begleitung alternativer Angebotsformen
- Koordinierung und Neugestaltung der Stadt-Umland-Verkehre



Marketing und Fahrgastinformation

- Koordination von Marketingmaßnahmen für alle Verbundpartner
- Bedarfsanalysen mit dem Ziel, geeignete Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Nachfrage im ÖPNV umzusetzen
- Bereitstellung und Weiterentwicklung einer kundenorientierten Fahrgastinformation (gedruckt sowie über elektronische Medien)
- Intensivierung der Kundeninformation durch Ausbau der Zusammenarbeit mit Partnern, u. a. bei Medien, Handel und Tourismus

Einnahmenaufteilung

- Management der Einnahmenaufteilung für die Partner der VBB GmbH
- Konzeption und Durchführung der verbundweiten Verkehrserhebungen
- Unterstützung des Landes Brandenburg beim Management des Brandenburgischen ÖPNV-Gesetzes

Positive Resonanz bei den Regionalkonferenzen

Zwischen Januar und März 2006 fanden in den fünf Planungsregionen des Landes Brandenburg sowie in Berlin Regionalkonferenzen für das Fahrplanjahr 2007 statt. Themenschwerpunkte der Konferenzen waren die Inbetriebnahme des Nord-Süd-Tunnels und die Eröffnung des neuen Berliner Hauptbahnhofs.

Eine Reihe von Sonderregionalkonferenzen im Land Brandenburg wurde im September 2006 notwendig. Schwerpunktthema war die Auswirkung der Kürzung der Regionalisierungsmittel in den unterschiedlich stark betroffenen Regionen. Die Sparvorgaben des zuständigen Brandenburgischen Infrastrukturministeriums und die Einrichtung von Busersatzverkehren für abbestellte SPNV-Leistungen wurden vom VBB in die Planungen einbezogen und gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort umgesetzt.

Aufgabe zum Berliner Nahverkehrsplan beendet

Der VBB hat für den Nahverkehrsplan des Landes Berlin den Aufgabenteil zum „Barrierefreien ÖPNV“ erstellt und im ersten Quartal beendet. Die Eckpunkte des Nahverkehrsplanes wurden beschlossen, eine Beschlussfassung des gesamten Planwerks durch den Senat steht jedoch noch aus.



Reges Publikumsinteresse bei den Regionalkonferenzen


Staatssekretärin Maria Krautzberger Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin

Die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs in der Hauptstadtregion beruht auf dem reibungslosen Zusammenspiel vieler Partner. Der VBB unterstützt die Aufgabenträger in der Abstimmung untereinander und in der Ausrichtung des Angebots auf die Bedürfnisse der Fahrgäste. Dazu leisten u. a. die VBB-QualitätsScouts oder das VBB-Fahrgastforum einen wichtigen Beitrag.

Leistungsfähigkeit, die keine Grenzen kennt



Durch Wettbewerb im Öffentlichen Personennahverkehr können die Mittel, die von den Aufgabenträgern für die Verkehrsleistung bereitgestellt werden, effizient und sparsam eingesetzt werden. Gleichzeitig sichert Wettbewerb auch ein hohes Maß an Angebotsqualität, da entsprechende Anreize für die Verkehrsunternehmen in Verkehrsverträgen verankert werden. Um einen funktionierenden Markt sicherzustellen, müssen alle Verkehrsunternehmen eine realistische Chance erhalten, sich um die Beauftragung und Erbringung der ausgeschriebenen Leistungen zu bewerben.

 Resources can be applied efficiently and economically by competition, which ensures great quality in the offer due to agreed incentives for traffic companies. All traffic companies must have a realistic chance to apply for assigning and placing the announced performances in order to ensure a functioning market.

Vergabe von Vertragsleistungen

Das Vergabebüro der VBB GmbH führt die Ausschreibung und Vergabe von Leistungen im Schienenpersonen- und Busverkehr im Auftrag der Länder durch. Bisher konnten Verträge mit der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG), der Niederbarnimer Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (NEB), der Lausitzbahn (LB) und der Betreibergesellschaft Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming (VTF)/Havelbus Verkehrsgesellschaft (HVG) abgeschlossen werden. Die ODEG erbringt jetzt auf vier Regionalbahnlinien östlich von Berlin ca. 10 Prozent des SPNV in der Region Berlin-Brandenburg. Die NEB verbindet Berlin-Karow mit Groß Schönebeck/Schmachtenhagen sowie auf der Ostbahn Berlin-Lichtenberg mit Kostrzyn. Ein Konsortium aus HVG und VTF betreibt im Land Brandenburg die erste europaweit ausgeschriebene landesbedeutsame Buslinie 618 von Potsdam nach Wünsdorf-Waldstadt.

Bahnbetrieb nach Kostrzyn aufgenommen

Durch eine im Wettbewerb vergebene Leistung konnte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) den Betrieb auf der Ostbahn von Berlin-Lichtenberg in das polnische Kostrzyn aufnehmen. Diese Strecke wurde bislang von der DB Regio AG betrieben. Wenige Tage vor Betriebsaufnahme wurde für das knapp 3 Kilometer lange polnische Teilstück die erforderliche Betriebsgenehmigung seitens der polnischen Eisenbahnaufsichtsbehörde UTK – zunächst befristet – ausgestellt. Bereits in den ersten Betriebstagen überstieg die Nachfrage die Erwartungen, so dass die NEB zusätzliche Fahrzeuge bereitstellte.

Neue Streckenausschreibung

Ende Dezember 2006 wurde durch den VBB die Ausschreibung für die Linien RE10 (Cottbus – Leipzig) und RB43 (Cottbus – Falkenberg/Elster) mit ca. 1,3 Mio. Zugkilometern europaweit veröffentlicht. Die Betriebsaufnahme ist zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 vorgesehen. Weiterhin ist der VBB bei der Vergabe des Netzes Citytunnel Leipzig beteiligt, das federführend vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) durchgeführt wird. Im Vergabeverfahren für das Spree-Neiße-Netz (Cottbus – Zittau, Cottbus – Forst) ist zwischenzeitlich der Zuschlag an die Ostdeutsche Eisenbahn GmbH (ODEG) erteilt worden.



Staatssekretärin Dorette König Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg

Positiv am Wettbewerb ist, dass der Leistungsumfang und die Qualität der Leistung in den Verkehrsverträgen konkret festgelegt werden. Durch ein konsequentes Vertragsmanagement sorgt der VBB für einen effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.





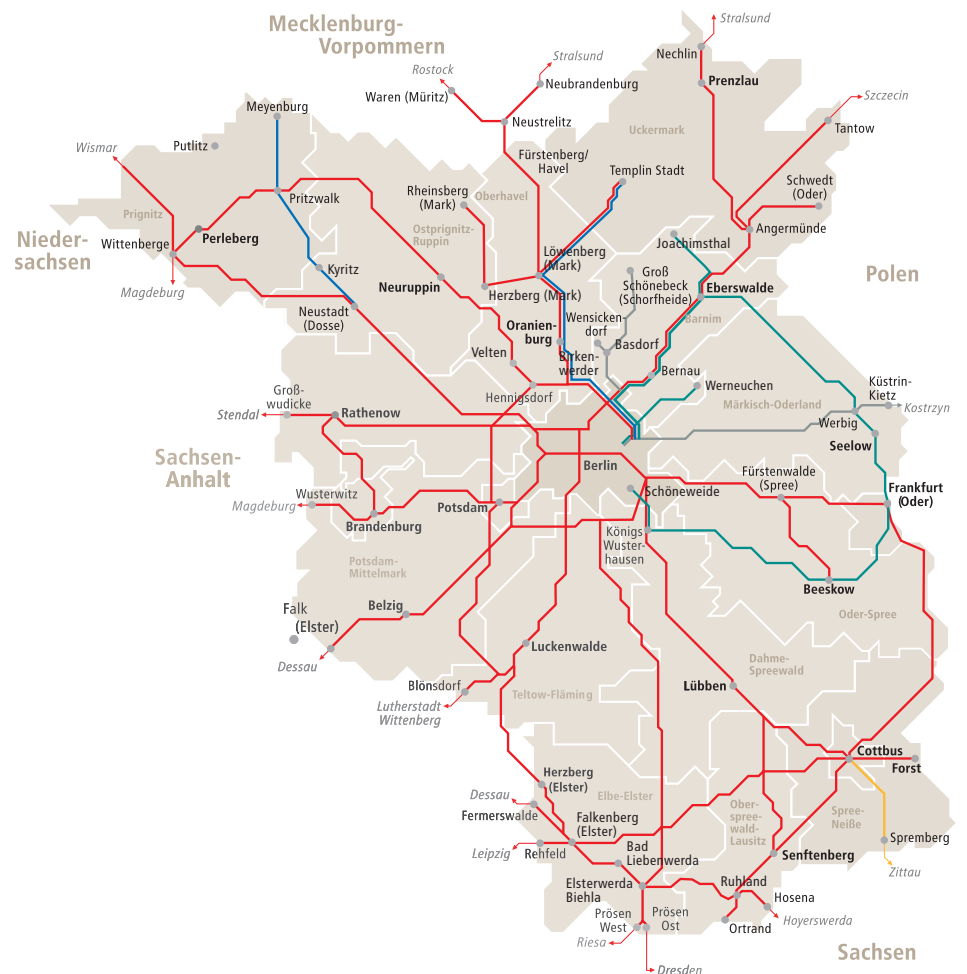
Kontrolle der Verkehrsverträge

Schwerpunkte der Controllingtätigkeit, die der VBB im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg durchführt, sind die Überprüfung der Leistungsnachweise der Verkehrsunternehmen und der Qualität der Dienstleistung. Außerdem übernimmt der VBB die finanzielle Abrechnung der erbrachten Leistungen sowie die Fortschreibung der Vertragsparameter, die sich aus Vertragsänderungen und -anpassungen ergeben. Vor allem die Nachweise der Qualität der erbrachten Leistungen konnte kontinuierlich verbessert werden. Die VBB GmbH leistet das Vertragscontrolling für acht Verkehrsverträge des SPNV und eine landesbedeutende Buslinie.



Eisenbahnverkehrsunternehmen im VBB

Stand: Dezember 2006



Die Bahn **DB**

S Bahn Berlin **DB***

ODEG
OSTDEUTSCHE EISENBAHN

PRIGNITZER EISENBAHN

NEB
NIEDERELBE EISENBAHN


LausitzBahn
Spreewald-Lausitz

* nicht darge-

Wissen, worauf die Kunden „abfahren“



Die Sicherung und Verbesserung der Qualität des Angebots, des Services sowie der Dienstleistung nehmen beim VBB einen hohen Stellenwert ein. Der Verbund arbeitet konsequent daran, die Qualität der Verkehrsangebote weiter zu steigern, um auch zukünftig positive Effekte für die Region Berlin-Brandenburg zu erzielen. Um dies zu erreichen, orientiert sich der VBB an festgeschriebenen Qualitätsstandards. Er führt regelmäßig gezielte Kundenbefragungen durch, um eventuelle Schwachstellen auszuloten und Optimierungen im Bus- und Bahnverkehr in Berlin und Brandenburg vornehmen zu können.

 *Quality management belongs to VBB's values. The VBB is working continuously on increasing the quality of traffic offers in order to positively influence Berlin-Brandenburg. Achieving these goals means observing quality standards and conducting customer surveys on a regular basis for spotting possible weaknesses and optimising the bus and train traffic system.*

Qualitätsstandards turnusmäßig fortgeschrieben

Der VBB will das jeden Tag in ihn gesetzte Vertrauen der Fahrgäste festigen. Um dies zu erreichen, orientiert er sich an den „Qualitätsstandards im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg“. Dieser Leitfaden bildet die Arbeitsgrundlage für die Qualität im Öffentlichen Personennahverkehr. Er steht Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen im VBB bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Verkehrsverträgen und bei der Erstellung von Nahverkehrsplänen zur Verfügung. Im Jahr 2006 wurden die Qualitätsstandards fortgeschrieben. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der praktischen Anwendung in den Vorjahren sind dabei eingeflossen.

Mehr Qualität bei der S-Bahn

Bei der S-Bahn Berlin GmbH wurden gesonderte Fahrgastbefragungen durchgeführt. Der Abwärtstrend der Jahre 2004 und 2005 konnte aufgehalten werden. Die Qualität von Fahrzeugen, Bahnhöfen und Service blieb stabil und verbesserte sich sogar. Als kritisch wird nach wie vor der Vandalismus eingeschätzt, wie zum Beispiel die zahlreichen Graffiti-Schmierereien. Gemeinsam mit dem Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen werden Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite erarbeitet, um ein hohes Qualitätsniveau zu sichern.





Kundenzufriedenheit unverändert gut

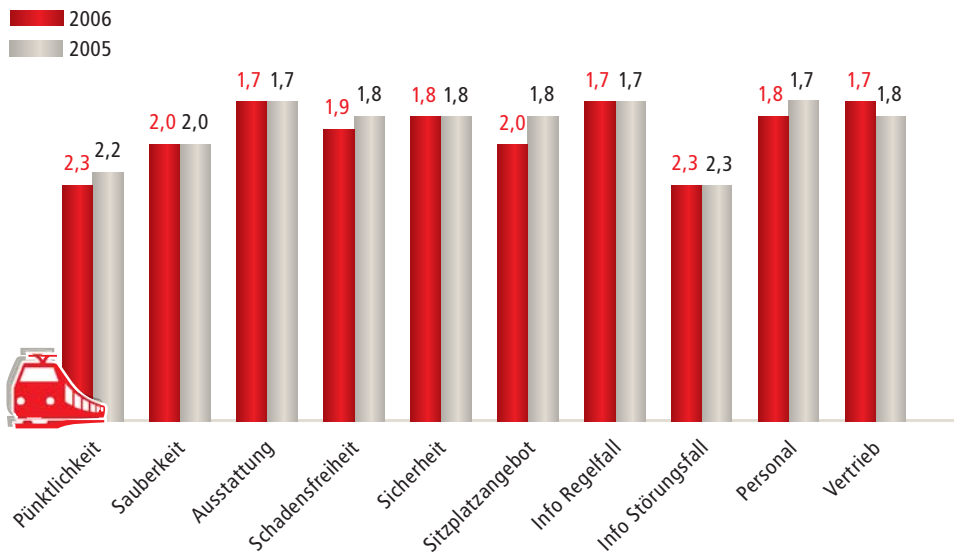
Auch im Jahr 2006 fanden zwei Befragungen zur Kundenzufriedenheit im Eisenbahnregionalverkehr statt. Ergebnis: Die Fahrgäste bewerten den SPNV nach wie vor gut, gegenüber 2005 ist jedoch eine leichte Verschlechterung zu verzeichnen. Dies gilt insbesondere für die Pünktlichkeit, die Fahrgastinformation im Störfall sowie die Sauberkeit von Bahnhöfen und Zügen.

So lag das Pünktlichkeitsniveau im Jahr 2006 mit durchschnittlich 90,48 Prozent unter dem des Vorjahres mit 91,58 Prozent.

Zum Thema Fahrgastinformation untersuchte der VBB die Situation auf den Bahnhöfen mit dem Ergebnis, dass an ca. 60 Prozent der Bahnhöfe Handlungsbedarf besteht.

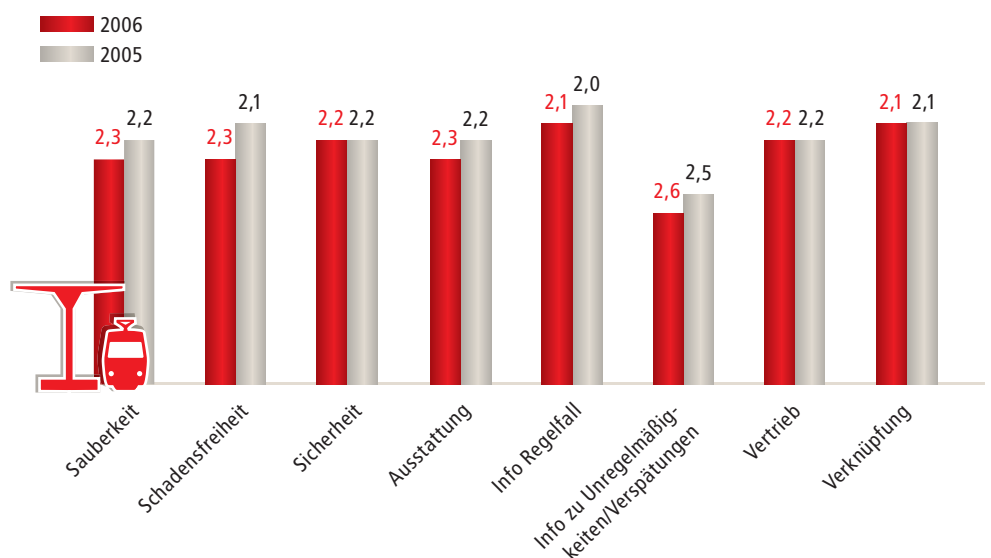
Der VBB und seine Partnerunternehmen haben die Ursachen analysiert und zielgerichtet Mängel beseitigt.

a) Qualität in den Zügen Regionalverkehr 2006*



*basiert auf Schulnotenskala 1 – 6; Quelle: VBB


b) Qualität der Bahnhöfe Regionalverkehr 2006*



QualitätsScouts – Kundschafter im Nahverkehr



Das Gebiet des VBB erstreckt sich über die Bundesländer Berlin und Brandenburg. Im VBB wurden 2006 mit Bus und Bahn 382,85 Mio. Kilometer zurückgelegt. Dies entspricht etwa dem 9 554-fachen Erdumfang, gemessen am Äquator. Bei diesen Dimensionen ist eine hohe und gleich bleibende Qualität wichtig. Deshalb führt der VBB umfangreiche Qualitätsprüfungen und Kundenbefragungen durch. Zusätzlich geben QualitätsScouts Hinweise, wo der Nahverkehr noch besser abgestimmt werden kann. Hierfür wurden sie im Jahr 2006 mit einem Preis ausgezeichnet.

 VBB's activities extend over the federal states Berlin and Brandenburg. In 2006, 382.85 million kilometres were travelled by bus/train within the VBB. High-standard quality is important regarding these dimensions. Hence, the VBB conducts quality checks and customer surveys and utilizes quality scouts. For this effort a price was awarded in 2006.

Die QualitätsScouts – ausgezeichnete Helfer

Bereits im Frühjahr 2005 startete das Projekt „QualitätsScouts“, an dem sich mittlerweile rund 350 Bürgerinnen und Bürger in Berlin und Brandenburg beteiligen. Die Aufgabe

der ehrenamtlich tätigen QualitätsScouts ist es, innerhalb des VBB die Qualität des ÖPNV auf ihren privaten und beruflichen Fahrten zu beobachten.

Die Beobachtungen geben sie an den VBB weiter, der diese gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen auswertet und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung verabredet.

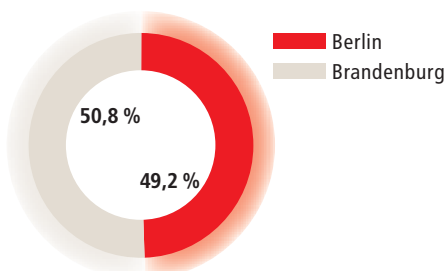
Das Projekt hat auch über die Grenzen des Verbundgebietes hinaus Aufmerksamkeit erregt. So wurden die freiwilligen ÖPNV-Helfer am 28. November 2006 im Berliner Abgeordnetenhaus mit dem SPNV-Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr ausgezeichnet.

Verteilung der QualitätsScout-Beobachtungen nach Qualitätsaspekt (2006)

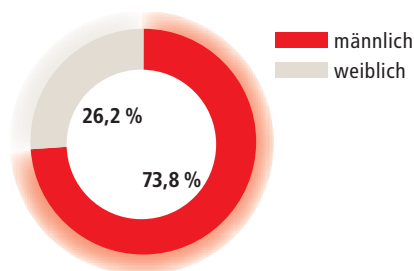


Fahrplan und Anschlüsse	32 %
Bahnhöfe und Haltestellen	24 %
Fahr- und Servicepersonal	12 %
Fahrgastinformationen	12 %
Fahrzeuge/Verkehrsmittel	13 %
Service- und Verkaufsstellen, Fahrkartenautomaten	4 %
Sonstiges	3 %

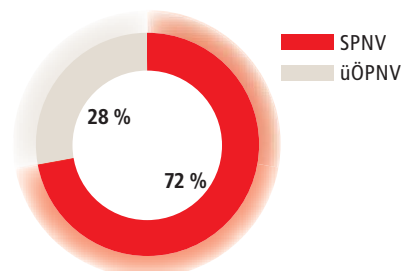
Verteilung der VBB-QualitätsScouts nach Bundesland



nach Geschlecht



Verteilung der QualitätsScout-Beobachtungen nach Verkehrsträger





Durch Hinweise Verbesserungen im Angebot

Die Hinweise der QualitätsScouts auf Ungeheimheiten im Nahverkehrsangebot werden dem VBB über eine speziell eingerichtete Datenbank im Internet oder per Fax sowie per Post mitgeteilt. Im Jahr 2006 wurden rund 2 300 Meldungen aufgenommen und analysiert. Schnell zu behebbende Mängel wurden von den Verkehrsunternehmen vor Ort direkt beseitigt. Für Meldungen, die auf Mängel im System hinweisen, wurden gemeinsam mit den jeweiligen Verkehrsunternehmen Lösungen gefunden. Zum Beispiel konnten bei verspäteten Anschlusszügen an einigen wichtigen Umsteigebahnhöfen in Brandenburg – wie in Cottbus von der RB46 auf die RE2 und RE10 oder in Oranienburg von der RB12 auf die RE5 – längere Wartezeiten der Anschlusszüge vereinbart werden.

Am Berliner Bahnhof Wannsee ist nach regelmäßigen Hinweisen der QualitätsScouts eine Langsamfahrstelle vorzeitig behoben worden, so dass die Züge der RE1 und RE7 pünktlicher fahren konnten.



QualitätsScout

Fahrgastforum bringt sich weiterhin aktiv ein

Das VBB-Fahrgastforum besteht aus 24 Mitgliedern. Ein Drittel davon sind in Verkehrs-, Umwelt- und Verbraucherverbänden organisiert. Zwei Drittel sind interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Berlin und Brandenburg. Sie alle vertreten ehrenamtlich die Interessen der Fahrgäste im VBB. Auch 2006 hat sich das Fahrgastforum regelmäßig getroffen und brachte sich in die Arbeit des VBB und in die Meinungsbildung der VBB-Gremien ein. Empfehlungen zur Beibehaltung des Berliner Sozialtickets und zur Errichtung einer Schlichtungsstelle Mobilität wurden beschlossen. Das Fahrgastforum forderte außerdem, die Regionalisierungsmittel, die für einen umweltfreundlichen und sicheren ÖPNV eingesetzt werden, nicht zu kürzen.




Michael Gehrman Bundesvorsitzender Verkehrsclub Deutschland

Wer den ÖPNV nutzt, möchte zügig, bequem und sicher zu jeder Tages- und Nachtzeit von A nach B gelangen. Gute Information, einfacher Ticketkauf, faire Preise und barrierefreie Zugänge sollten ebenso zu den Leistungen der Verkehrsunternehmen gehören wie kurze Reisezeiten durch hohe Taktfrequenzen und reibungslose Anschlüsse.

WM-reifes Verkehrskonzept aufgestellt



Im Sommer 2006 bestimmte die Fußball-Weltmeisterschaft das gesellschaftliche Leben. Die vierwöchige Großveranstaltung war ein beachtlicher Erfolg für Deutschland und die Hauptstadtregion, gleichzeitig eine nicht zu unterschätzende logistische Herausforderung für den ÖPNV. Der VBB hat durch kundenorientierte Serviceangebote und zielgruppengerechte Dienstleistungen zum Gelingen dieses einzigartigen Ereignisses beigetragen. Mit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels konnte ein attraktives Verkehrskonzept eingeführt und ein Meilenstein in der Berliner Verkehrsgeschichte gesetzt werden.

 *The Football World Cup was an enormous success for the capital region, however, a logistic challenge for the ÖPNV. The VBB contributed with customer-oriented services to the success. Implementing an attractive traffic concept became effective by opening the North-South Tunnel achieving a milestone in Berlin's traffic history.*

WM-Verkehr hervorragend gemeistert

Durch den Publikumsansturm bei den Live-Spielen, die Public-Viewing-Veranstaltungen, die Fanmeile und weitere Angebote in Berlin stellte die Fußball-WM eine große Herausforderung für den Öffentlichen Personennahverkehr dar. Die Verkehrsunternehmen reagierten darauf mit einem erweiterten Angebot. Die S-Bahn Berlin GmbH richtete zum Beispiel für die Dauer der gesamten WM einen durchgehenden 24-Stunden-Verkehr ein. Zusätzliche Züge des Regionalverkehrs ergänzten das Angebot. Allein die S-Bahn beförderte im WM-Zeitraum 7,9 Millionen Fahrgäste zusätzlich.

Angebote für Fans und Fahrgäste

Der zweisprachige „FanGuide Berlin“ bot Fußballfans und Berlinbesuchern neben Tipps und Terminen rund um die WM eine Liniennetzkarte sowie alle wichtigen Informationen, um während der WM mit Bus und Bahn bequem ans Ziel zu gelangen. Als Partner für die Senatskanzlei und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport übernahm der VBB das Projektmanagement für die Produktion – tatkräftig unterstützt von Berlin-Partner, der Berlin Tourismus Marketing GmbH (BTM) und den Verkehrsunternehmen. Die Broschüre wurde mit einer Auflage von 1,5 Millionen Exemplaren hergestellt und über die Flughäfen, die Fanbotschaften, die Partner sowie die VBB-Servicekräfte vertrieben.

Gemeinsam mit der Verkehrsmanagementzentrale des Landes Berlin (VMZ) verwirklichte der VBB die „Verkehrsnachrichtenagentur Berlin“, welche die Presse, Funk und Fernsehen mit allen relevanten Informationen zu öffentlichem und Individualverkehr versorgte. Die Informationsweitergabe begann mit der Eröffnung des Hauptbahnhofs und des Nord-Süd-Tunnels. Während der WM informierte die Verkehrsnachrichtenagentur rund um die Uhr.

Spezielle Version von DELFI in Betrieb

Bereits im Herbst 2005 wurde eine spezielle Version der durchgehenden elektronischen Fahrplaninformation – DELFI – in Betrieb genommen. Dieser unter der Federführung des VBB entwickelte deutschlandweite Service wurde im FIFA-Reisezentrum integriert und bis zum Ende der WM angeboten.

Ausblick und Perspektiven für 2007

Für das Jahr 2007 ist eine Wiederaufnahme und Weiterentwicklung verschiedener Angebote geplant, so zum Beispiel der Einsatz von Servicekräften. Einerseits können so bei Personen, die den ÖPNV aufgrund verschiedener Vorbehalte noch nicht nutzen, Hemmschwellen gesenkt werden. Andererseits tragen die Servicekräfte zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Kunden bei und stärken damit letztlich das Image des ÖPNV.



Sonderzüge der S-Bahn brachten Fans aus aller Welt zu den Spielen ins Berliner Olympiastadion.



Verbessertes Angebot und Fahrgastzuwachs

Mit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels und des Hauptbahnhofs am 28. Mai 2006 ergaben sich einschneidende Änderungen für die Eisenbahninfrastruktur in Berlin und Brandenburg.

Durch die Neuverteilung der Regionallinien auf den Nord-Süd-Tunnel und die Stadtbahn wurden vor allem in Nord-Süd-Richtung die Fahrzeiten erheblich verkürzt. Die Belastung der Stadtbahnstrecke konnte deutlich reduziert werden.

Mit der Einführung des Vollringkonzeptes auf dem S-Bahnring wurde das Zugangebot in der Hauptverkehrszeit verdichtet. Gleichmäßige Taktfolgen, schnellere Verbindungen und damit eine Verbesserung der Erschließungs- und Verteilungsfunktion des Rings wurden erreicht.

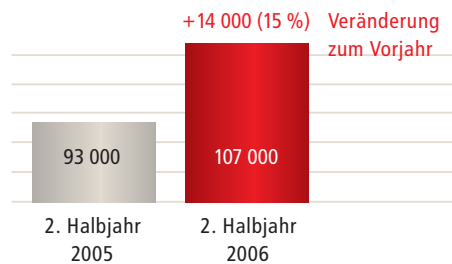
Neue Fern- und Regionalbahnhöfe und weitere Bahnstrecken wurden 2006 zur besseren Erschließung der Stadt Berlin und des Umlands eröffnet. Für die Fahrgäste bedeutet dies eine stärkere Vernetzung der ÖPNV-Verkehrssysteme, eine bessere Erreichbarkeit der Bahnangebote und damit eine größere Mobilität.

Das Ergebnis des erweiterten Angebotes war ein deutlicher Fahrgastzuwachs. Seit der Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels wurden täglich 18 000 zusätzliche Fahrgäste beim Regionalverkehr gewonnen (Steigerung um 11 Prozent). So konnten beispielsweise

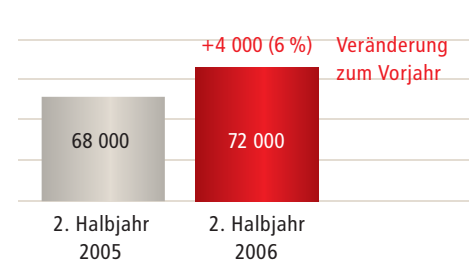
auf der ausgebauten Strecke des Prignitz-Express' täglich mehr als 2 100 zusätzliche Fahrgäste gezählt werden. Aber auch auf der Stadtbahn zwischen Brandenburg und Rathenow wurden 400 zusätzliche Fahrgäste am Tag registriert.

Entwicklung der Ein- und Aussteiger an den Bahnhöfen im Regionalverkehr durch das neue Verkehrskonzept

Berlin (Mo. – Fr.)

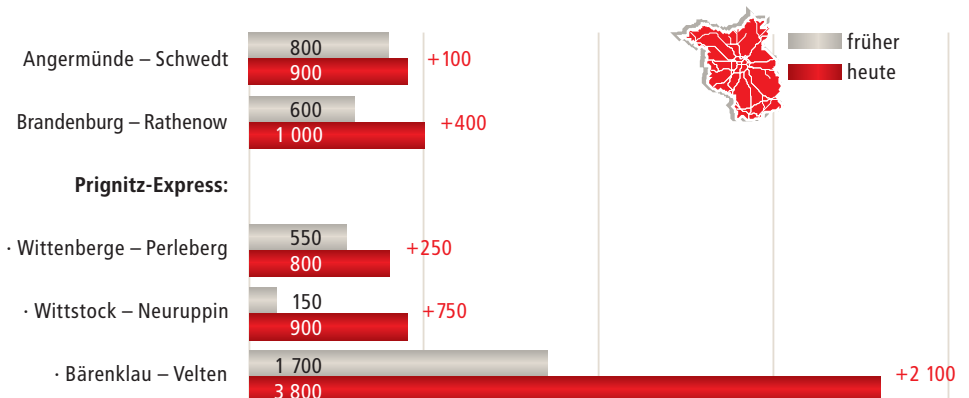


Brandenburg (Mo. – Fr.)



Entwicklung der Nachfrage im Regionalnetz auf ausgebauten Strecken


Querschnittsbelastung (Mo. – Fr.)



Durchstarten für die Fahrgäste



Wer in einer mobilen Gesellschaft wie der unseren lebt, will sich auf den öffentlichen Nahverkehr jederzeit verlassen können. Der VBB setzt sich dafür ein, die Berlin-Brandenburger Eisenbahninfrastruktur kontinuierlich zu verbessern und den Reisenden ein Höchstmaß an Mobilität zu ermöglichen. Durch den Einsatz innovativer Informationssysteme kann das ÖPNV-Angebot an den Halte- und Zugangsstellen auf die Bedürfnisse der Fahrgäste zugeschnitten werden. Alternative Angebote wie der Bürgerbus sorgen in ländlichen Gegenden für zusätzliche Bewegung. Grenzüberschreitende Projekte lassen Europa noch enger zusammenwachsen.

 People living in a mobile society rely on public transport. The VBB lobbies for enhancing train infrastructure. Thus providing a maximum of mobility. The regional public transport offer can be tailored to the needs of passengers. Alternative offers, such as the "Bürgerbus", provide more mobility in rural areas. Border-crossing projects contribute to a "closer" Europe.

Zweiter Bürgerbus startet in Belgiz

Der erste Bürgerbus Ostdeutschlands in Gransee sowie der 2006 veröffentlichte Leitfaden „Handbuch BürgerBus“ waren erfolgreich. Mit dem Kleinbus, der durch den Bürgerbusverein Gransee und Umgebung betrieben wird, sind im Jahr 2006 rund 35 Prozent mehr Fahrgäste gefahren. Die monatliche Auslastung stieg auf durchschnittlich 334 Fahrgäste. Das „Handbuch BürgerBus“ war die Grundlage für die Entscheidung engagierter Bürgerinnen und Bürger, im Landkreis Potsdam-Mittelmark einen weiteren Bürgerbusverein zu gründen. Am 7. September hat in Belgiz der zweite ehrenamtlich betriebene Bürgerbus seine regelmäßigen Linienfahrten aufgenommen. Weitere Anfragen für diese Form der alternativen Bedienung im ÖPNV liegen dem VBB vor.

INTERREG-Projekt „JoiTraM“ abgeschlossen

Mit dem Abschlussbericht sowie einer Projektbroschüre wurde das Projekt „Joint Transport Management Berlin/Brandenburg – Lubuskie“ – kurz JoiTraM – abgeschlossen. Das Verkehrskonzept hat wichtige Grundlagen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden SPNV sowie der Organisation des ÖPNV in der polnischen Wojewodschaft Lubuskie erbracht. Weitere Maßnahmen und Entscheidungen liegen in den Händen der polnischen Projektpartner.

Der Bürgerbus sorgt für mehr Mobilität in dünn besiedelten Gebieten.





Datenbanken für Bus und Bahn fertiggestellt

Zur Verbesserung der Qualität der Infrastruktur hat der VBB ein innovatives Haltestellenmanagementsystem (HMS) entwickelt und freigeschaltet. Aufgabenträger des übrigen ÖPNV im Land Brandenburg und das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) können auf diese webbasierte Datenbank mit mehr als 10 000 Haltestellen in Brandenburg zugreifen und erhalten einen umfassenden Überblick über die Haltestelleninfrastruktur und -ausstattung in der jeweiligen Region.

Analog dazu wurde gemeinsam mit dem LBV das Zugangsstelleninformationssystem (ZIS) erweitert. Das System beinhaltet eine Datenbank für 374 Regional- und S-Bahn-Zugangsstellen im Land Brandenburg. Es bietet einen Überblick über den Zustand der Bahnsteiganlagen mit deren Zugängen sowie den Übergängen zum ÖPNV und zum Individualverkehr. Die Datenbank dient unter anderem als Grundlage zur Ermittlung des Handlungsbedarfs an Bahnhofsvorplätzen, zum Beispiel inwieweit Park+Ride- oder Bike+Ride-Angebote (P+R, B+R) nötig sind oder ob diese ausgebaut werden müssen. Das System wird jährlich aktualisiert und soll 2007 um die SPNV-Zugangsstellen des Landes Berlin erweitert werden. Die Datenbank enthält neben Fotos auch Umgebungspläne mit Darstellung der Vorplätze und Bahnsteige. Diese sollen dem Fahrgast für eine bessere Orientierung zur Verfügung stehen.

Verkehrsanbindung für den BBI in Vorbereitung

Der Hauptstadt-Airport Berlin-Brandenburg International (BBI) wird im Jahr 2011 seinen Betrieb aufnehmen. Der VBB untersucht derzeit die Möglichkeiten einer Verkehrsanbindung durch den Schienenpersonennahverkehr an den Flughafen.

Die Anbindung mit Bussen und S-Bahn ist bereits geklärt, über die Einrichtung eines Shuttle-Services im Eisenbahnverkehr muss noch entschieden werden. Ziel ist die Entwicklung eines leistungsfähigen und hochwertigen Schienenverkehrsangebotes für den Zu- und Abbringerverkehr. Dabei steht ein sparsamer Einsatz der vorhandenen Mittel im Vordergrund.



Hanns-Peter Nerger
Geschäftsführer Berlin Tourismus
Marketing GmbH


Die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem VBB hat ihren bisherigen Höhepunkt in der Betreuung der vielen nationalen und internationalen Gäste während der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2006™ gefunden. Die aus allen Teilen der Welt angereisten Fans lobten einhellig den exzellenten Ausbau des Nahverkehrssystems der Metropolregion Berlin-Brandenburg.



Ganz einfach und mit System zum Fahrschein



So vielfältig wie die Menschen, so unterschiedlich sind auch die Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr. Der VBB bietet seinen Fahrgästen ein kundenfreundliches Ticketsortiment, das dem individuellen Mobilitätsanspruch verschiedener Zielgruppen entspricht. Um den Ticketkauf für den Fahrgast noch einfacher und bequemer zu gestalten, engagiert sich der Verbund in der Forschung und Entwicklung moderner Vertriebskonzepte. Das Ziel hierbei ist, dass der Fahrgast zukünftig mit einem durchgehenden Fahrschein den Fern- und Regionalverkehr nutzen kann.

 *Needs are as versatile as various people are. The VBB offers a customer-friendly ticket sortiment corresponding to individual mobility expectations. The VBB researches modern sales concepts for rendering ticket purchase more easy. The goal is a closer link between long-distance traffic and local traffic.*

Tarif auf dem Prüfstand

Der VBB-Tarif steuert im Jahr 2009 auf sein 10-jähriges Bestehen zu. Dies ist Anlass für eine Bilanz. Seit Bestehen des Tarifs konnten die Fahrgastzahlen und die Einnahmen erheblich gesteigert werden. Die Ziele der damaligen Tarifierung müssen jedoch überarbeitet werden und an die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen angepasst werden. Gerade die demografische Entwicklung muss stärker berücksichtigt werden.

Dieser Prozess erfolgt in einem engen Dialog zwischen Fahrgästen, Politik und den Verkehrsunternehmen. Erste Umsetzungsmaßnahmen werden im Jahr 2008 erwartet.

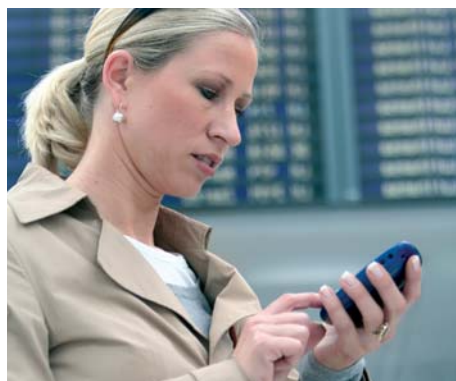
Innovative Vertriebsformen

Im Jahr 2006 wurde die Thematik zum elektronischen Ticketing in den Beiräten und im Aufsichtsrat weiter ausführlich diskutiert. Die Beteiligten haben sich darauf geeinigt, dass ein sogenanntes „e-Ticketing“ nur abgestimmt und verbundkonform erfolgreich realisiert werden kann und nicht von den einzelnen Verbundunternehmen angeboten werden sollte.

Ticketkauf ganz bequem per Handy – dieses innovative Projekt wurde in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der VBB GmbH und dem Beirat der Verkehrsunternehmen vorangetrieben. Bereits zur Fußball-Weltmeisterschaft war eine Einführung dieses Systems geprüft worden. Aufgrund eines höheren, nicht absehbaren Abstimmungsaufwandes und Vorbehalten einzelner Verkehrsunternehmen konnte dieser speziell für Gelegenheitskunden des ÖPNV geplante Service jedoch noch nicht realisiert werden. 2007 soll das Handy-Ticketing nun versuchsweise in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg in Betrieb gehen.

Dr. Dietlind Tiemann
Oberbürgermeisterin der Stadt
Brandenburg an der Havel

Es gibt zahlreiche Brandenburgerinnen und Brandenburger und viele andere Nutzer des ÖPNV, die täglich auf dem Arbeitsweg und oft auch in ihrer Freizeit über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg pendeln. Dabei werden sie oft von mehreren Verkehrsunternehmen befördert. Gerade für sie ist es ein großer Vorteil, dass sie für ihre Fahrt in der Region nur einen Fahrschein mit einem einheitlichen Tarif benötigen.





Mehr Studierende mit Semesterticket

Im Frühjahr 2006 konnten 7 000 neue Kunden für das VBB-Semesterticket gewonnen werden. Die Studierenden der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus, der Fachhochschule Eberswalde und der Hertie School of Governance in Berlin haben sich für die Annahme des Semesterticketvertrags mit dem VBB entschieden. Besonders attraktiv wurde das Semesterticket für die Cottbuser Studierende, denn es gilt auch für die Regionalexpresslinie RE18 Cottbus – Dresden-Neustadt. Mit Gewinn dieser drei neuen Verträge existierten Ende 2006 23 Semesterticketvereinbarungen für rund 160 000 Studierende im VBB-Gebiet.

Durchgehende Mobilitätskette ermöglicht

Zusammen mit der Deutschen Bahn AG und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) setzte sich der VBB im Vorfeld der Fußball-WM für eine durchgehende Mobilitätskette für die Fahrgäste, sprich: eine engere Verzahnung von Fern- und Regionalverkehr, ein. So können seit 2006 Kunden der Deutschen Bahn AG gleichzeitig mit dem Fahrschein für den Fernverkehr auch ein ÖPNV-Anschlussticket für den Zielort erwerben.



Auf der ganzen Linie informiert



Die Fußball-WM, die Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels und des Berliner Hauptbahnhofes, die Kürzung der Regionalisierungsmittel sowie die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus – im Jahr 2006 gab es Vieles zu berichten. Der VBB hat diese besonderen Ereignisse für sich genutzt, um auf vielfältige Weise die Relevanz des ÖPNV als umweltfreundlicher Mobilitätsgarant zu betonen und seine Leistungsfähigkeit in Berlin und Brandenburg herauszustellen. Als kompetenter Gesprächspartner wurde der VBB vielfach von den Medien eingeladen, um ÖPNV-Themen zu fördern und zu ihnen kritisch und konstruktiv Position zu beziehen.

 *World Cup, North-South Tunnel, main station in Berlin, shortening of regionalisation fundings, election of the Berlin House of Representatives – 2006, year of headlines. The VBB has taken advantage of these events to show the regional public transport as an environmentally-friendly mobility warrant. Media helped promote public transport matters.*

VBB verstärkt in der Öffentlichkeit präsent

In den Tagesmedien wurde der VBB verstärkt zitiert. Besonders eine Zunahme der Fernseh- und Hörfunkinterviews sowie ein gesteigertes Interesse überregionaler Medien wie beispielsweise Focus und Financial Times Deutschland waren zu verzeichnen. Insgesamt hat der VBB im Jahr 2006 zwölf Pressekonferenzen veranstaltet sowie 100 Presseinformationen herausgegeben – zumeist in Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Eine immer wichtigere Informationsquelle für Journalisten ist dabei die VBB-Website www.vbbonline.de.

VBB-City-Volunteers erfolgreich im Einsatz

Während der WM wurden „VBB-City-Volunteers“ eingesetzt. Die VBB-Servicekräfte standen an den Flughäfen Tegel und Schönefeld und an innerstädtischen ÖPNV-Knotenpunkten (Bahnhöfe Zoo, Hauptbahnhof, Friedrichstraße, Hackescher Markt und Alexanderplatz sowie Zentraler Busbahnhof) für Informationen rund um den ÖPNV und zur Beantwortung touristischer Fragen zur Verfügung. Das Projekt wurde als eine Maßnahme für Empfänger von Arbeitslosengeld II auf der Basis einer Mehraufwandsentschädigung durchgeführt. Aufgrund der guten Resonanz wurde die Maßnahme mit verminderter Projektteilnehmerzahl bis zum 31. Oktober 2006 verlängert.



Kompetent und kundennah – die VBB-City-Volunteers in Aktion während der Fußball-WM 2006.



Information zur Anschluss-sicherung verbessert

Die unternehmensübergreifende Fahrgastinformation und Informationen zur Anschluss-sicherung konnten im Jahr 2006 weiter ausgebaut werden. Die ersten VBB-Abfahrts-tafeln gingen am Flughafen Schönefeld, in Cottbus sowie in Bahnhöfen im Nordosten des Landes Brandenburg in Betrieb. Die In-tegration der Echtzeit-Informationen in die VBB-Fahrplanauskunft ist in Arbeit.

Barrierefrei unterwegs

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Die Umsetzung die-ses Ziels im öffentlichen Nahverkehr erfor-dert den durchgängig barrierefreien Zugang und die Nutzung von Verkehrsmitteln, Halte-stellen, Bahnhöfen und Automaten sowie eine optimale Information der Fahrgäste hierüber. Der VBB ist daher offizieller Partner des Projekts Barrierefreie ÖV-Information für mobilitätseingeschränkte Personen (BAIM) und sorgt mit dafür, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen aktiv und selbstständig am Öffentlichen Perso-nennahverkehr teilnehmen können. Dies wird durch eine zielgruppenorientierte, durchgängig barrierefreie Information mög-lich. Im Jahre 2006 wurde die Grundlagen-forschung durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet.

Rainer Kluge
Behindertenbeauftragter des Landes
Brandenburg

Das löbliche qualitative Engagement des VBB für Barrierefreiheit muss auch die quantitative Erhaltung der Angebote in der Fläche beinhalten. Ebenso gilt den Umsteigepunkten zum Regio- und Fern-verkehr, einschließlich den Ersatz- und Alternativverkehren mit entsprechendem Service eine verstärkte Aufmerksamkeit gemeinsam mit den betroffenen Menschen!


Linie Line	Richtung Direction	Abfahrt Departure	Status Status	Abfahrtsort / Gleis Location / Track
S S45	S+U Hermannstr.	15:47	pünktlich	Bahnhof / railway station (Gleis / track 11)
BUS 171	U Hermannplatz	15:49	pünktlich	Terminal
BUS 171	U Hermannplatz	15:51	pünktlich	Bahnhof / railway station
BUS 163	S Adlershof	15:55	pünktlich	Bahnhof / railway station
B RB14	Nauen, Bahnhof --- Airport Express via Berlin City ---	15:55	ca. 5 Minuten später	Bahnhof / railway station (Gleis / track 5)
BUS 162	S Adlershof	15:56	pünktlich	Terminal
BUS 162	S Adlershof	15:58	pünktlich	Bahnhof / railway station



Immer auf dem neuesten Stand



Wer mit den Menschen spricht, weiß, was sie bewegt. Der VBB tritt mit seinen Kunden in einen offenen und konstruktiven Dialog. Denn durch die kritischen Anregungen und Hinweise der Fahrgäste kann der VBB sein Angebot weiter optimieren und ausbauen. Ein vielfältiges Angebot an Kommunikationsformen wie der „Tag für die Fahrgäste“ und das VBB-Infocenter gehört ebenso dazu wie die Informationsmedien Newsletter und Fahrgastzeitung.

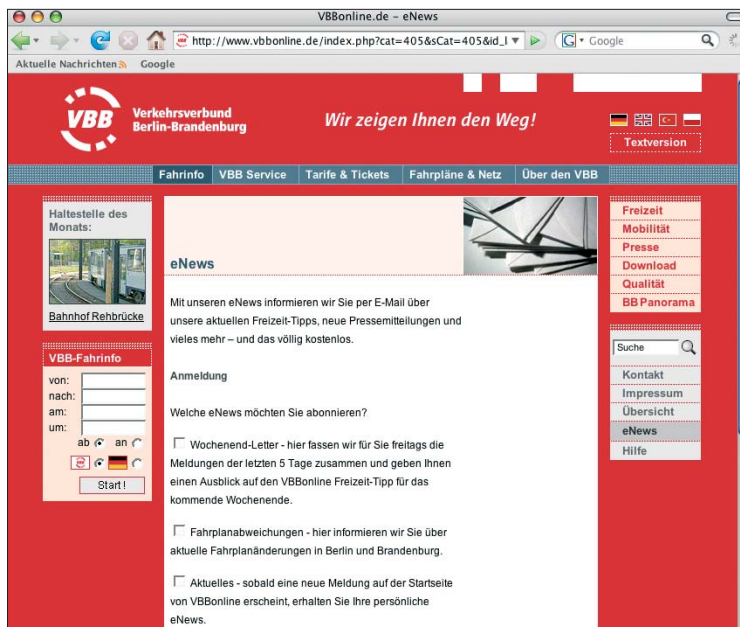
 *People talking to people, know what moves them. The VBB searches an open dialogue, thus optimising its offers by observing critical considerations. A versatile offer including communication and information means such as "The Day for Passengers" and the VBB Infocenter, an e-mail newsletter and a passenger newspaper.*

Internet-Service „eNews“ neu im Angebot

Das Angebot des VBB-Internetauftritts www.vbbonline.de wurde erweitert. So sind jetzt Informationen in deutscher, englischer, türkischer und polnischer Sprache verfügbar. Zudem wurde die Tarifauskunft stärker an die Kundenwünsche angepasst. Einen gänzlich neuen Service bietet der VBB mit den „eNews“ an. Abonnenten dieses E-Mail-Newsletters können sich kostenlos und ganz bequem über Neuigkeiten im ÖPNV des Verbundgebietes, aktuelle Freizeittipps, neue Pressemitteilungen und vieles mehr informieren.

Infos, Tipps und Termine in der „VBBinFahrt“

Die Fahrgastzeitung „VBBinFahrt“ ist im Jahr 2006 dreimal erschienen und wurde über die Verkehrsunternehmen in Berlin und Brandenburg vertrieben. Neben konkreten Fahrgastinformationen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr wurden Tipps zu Events und Veranstaltungen oder auch zu Tagesausflügen und Kurzreisen in Berlin und Brandenburg veröffentlicht. Gewinnspiele, Gutscheine und Feedbackangebote ermöglichten den direkten Kontakt zu Fahrgästen und Lesern. Eine Weiterentwicklung des Produktkonzeptes ist in 2007 geplant.



Informationsmedien
„eNews“ und
„VBBinFahrt“



Mehr Besucher beim „Tag für die Fahrgäste“

Der „Tag für die Fahrgäste“ zog 2006 noch mehr Zuschauer an als im Vorjahr. Am 16. September, dem Beginn der „Woche der Mobilität“, präsentierte sich der VBB mit den Cottbuser Stadtwerken und der Cottbusverkehr GmbH auf dem dortigen Verkehrstag. Am 23. September lud der VBB zu einem Familienfest nach Berlin auf den Dorothea-Schlegel-Platz neben dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Durch die Nähe zum Brandenburger Reisemarkt und die Kooperation mit der INNOTRANS 2006 erreichte der Berliner „Tag für die Fahrgäste“ gegenüber dem Jahr 2005 eine noch bessere Zuschauerresonanz. Rund 15 000 interessierte Besucher informierten sich über das vielfältige Nahverkehrsangebot im VBB und traten mit den Akteuren und Verantwortlichen des ÖPNV in direkten Kontakt.



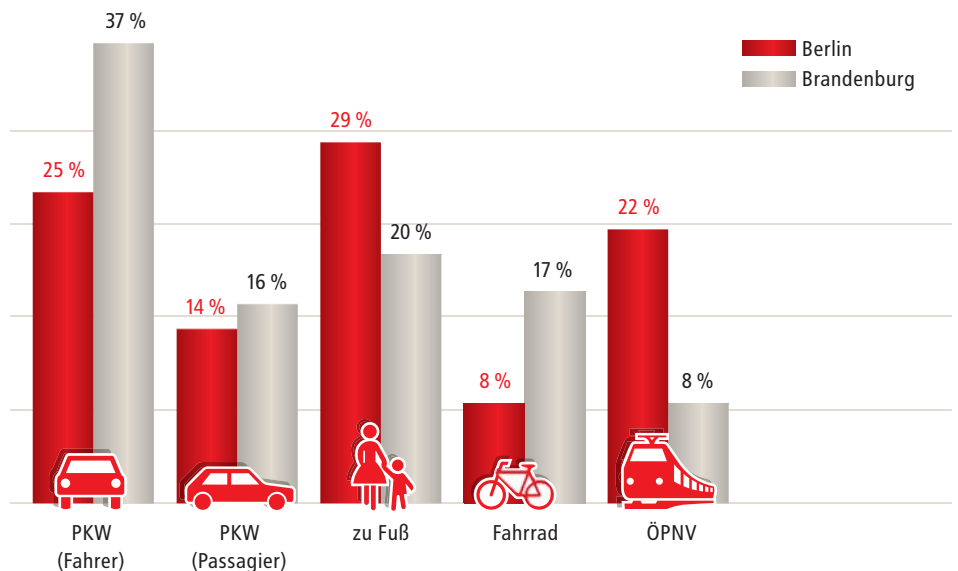
Konzept: Umweltverbund stärker nutzen

In der Berliner Koalitionsvereinbarung für die Legislaturperiode 2006 – 2011 wurde zwischen der SPD und der PDS vereinbart, den VBB mit einem Marketingkonzept zur verstärkten Nutzung des Umweltverbundes zu beauftragen. Die verstärkte Nutzung des Umweltverbundes ist mit einer Veränderung des modal split zu Gunsten des ÖPNV verbunden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Marketingaktivitäten aller Verkehrsunternehmen im VBB gebündelt und in einem

integrierten Kommunikationskonzept zusammengefasst werden. Aufgrund der aktuellen politischen, verkehrlichen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen bestehen beste Chancen, den modal split nachhaltig zu verbessern.



modal split Berlin-Brandenburg




Quelle: Mobilität in Deutschland (KONTIV) 2002

Kundenservices, die überall ankommen



Seit der Wiedervereinigung hat sich die Region Berlin-Brandenburg stark verändert. Die Bevölkerungsdichte im Berliner Ballungsraum wächst stetig, während im Gegenzug die Besiedelung der ländlichen Teile Brandenburgs abnimmt. Dem Öffentlichen Personennahverkehr kommt eine bedeutende Rolle bei der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region zu. Mit umfassenden Informationsmitteln und Produkten wie VBB-Website, Radwander- und Freizeitkarten sowie dem Infocenter macht der VBB dabei den ÖPNV attraktiver.

 *The region Berlin-Brandenburg has undergone significant changes since reunification. Population density in the Berlin urban agglomeration is growing steadily whereas settling in rural areas of Brandenburg decreases. The public transport sector plays a significant role. The VBB renders the regional public transport more attractive offering a VBB-website, cycling maps, leisure maps and information centres.*

30 Prozent mehr Besucher auf www.vbbonline.de

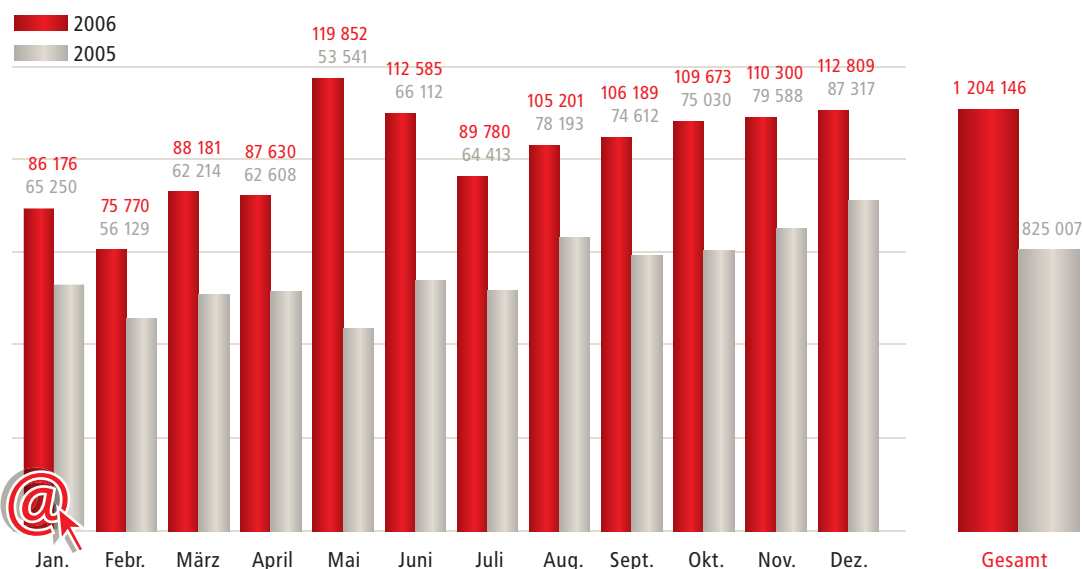
Rund 30 Prozent mehr Zugriffe als in den Vormonaten – diesen Zuwachs konnten die VBB-Website und die VBB-Fahrinfo während der Fußball-WM verbuchen. Unter der Adresse www.vbbonline.de fanden sich alle wichtigen Informationen zur Fußball-WM. Die VBB-Fahrplanauskunft beinhaltet sämtliche Sonderverkehre. Einen weiteren neuen Service konnten Besitzer von PDAs und Palmgeräten nutzen. Erstmals stand für sie der S+U-Navigator, das VBB-Liniennetz für S+U-Bahn, zum Herunterladen bereit. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit berlin.de

die erste Stufe eines gemeinsamen Dienstes für Touristen realisiert: „mobil.berlin.de“ bündelt die wichtigsten Informationen der Internet-Angebote des VBB und von berlin.de für mobile Endgeräte.



S+U-Navigator auf einem PDA

Gesamte Zugriffe auf www.vbbonline.de (Januar – Dezember 2006)





Freizeitkarte Uckermark ergänzt Kartenfamilie

Nachdem der VBB im Jahr 2005 die Radwander- und Freizeitkarte „Ruppiner Land“ sowie die Mobilitätskarte Neuruppin herausgebracht hat, wurde die Kartenfamilie im Frühsommer 2006 um ein weiteres Produkt ergänzt: die VBB-Freizeitkarte „Uckermark“. Ferner wurde die Gesamtkarte des VBB-Gebiets neu aufgelegt und den Fahrplanbüchern beigelegt. Damit sind insgesamt zwölf verschiedene Karten erhältlich.



Weiterhin Anstieg der Kundenkontakte

Die Zahl der Kundenkontakte im VBB-Info-center ist im Jahr 2006 weiter kontinuierlich gestiegen. Ein Themenschwerpunkt innerhalb der Anfragen war die Eröffnung des Nord-Süd-Tunnels. Das Info-Telefon wurde hauptsächlich für Tarif- und Fahrplanauskünfte genutzt. Anregungen und Kritik wurden eher schriftlich, per Briefpost oder per E-Mail geäußert.

Thematische Aufteilung der Anrufe im VBB-Info-center 2006



Fahrplanangebot	42 %
Fahrplaneinhaltung	1 %
Information/Veröffentlichung	4 %
Tarif	34 %
Vertrieb und Verkauf	1 %
Personal	0 %
Fahrzeuge	0 %
Haltepunkte/Anlagen	0 %
Weiterleitung	18 %

Thematische Aufteilung der VBB-Kundenschreiben 2006



Tarif	36 %
Information/Veröffentlichung	19 %
Fahrplanangebot	19 %
Vertrieb und Verkauf	16 %
Fahrplaneinteilung	5 %
Personal	2 %
Fahrzeuge	2 %
Haltestellen	2 %

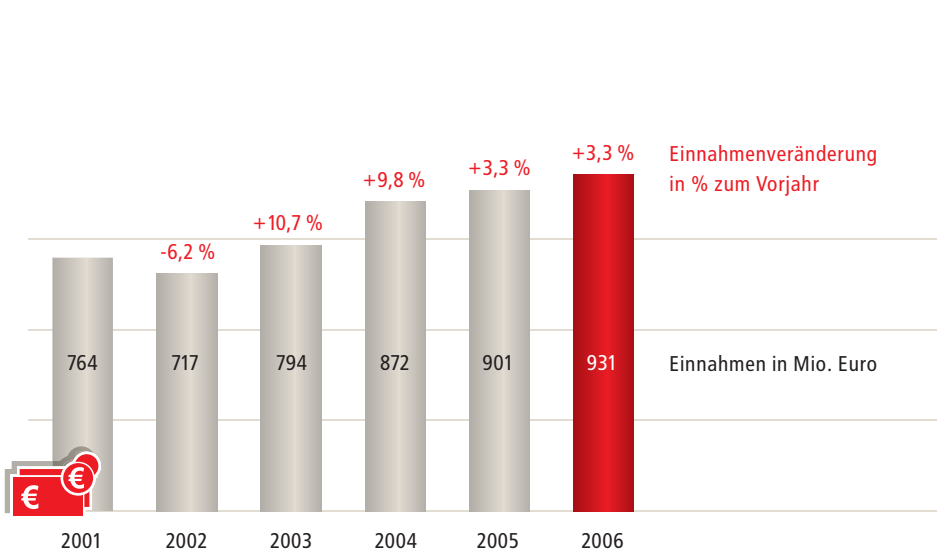
Zahlen und Fakten



Verbundstruktur



Gesamteinnahmen und Einnahmensteigerung 1999 – 2006/Receipts 1999 – 2006



Die Darstellung enthält die kassentechnischen Brutto-Fahrgeldeinnahmen der Verbundverkehrsunternehmen aus testierten Jahresmeldungen für die Jahre 2001 bis 2005.

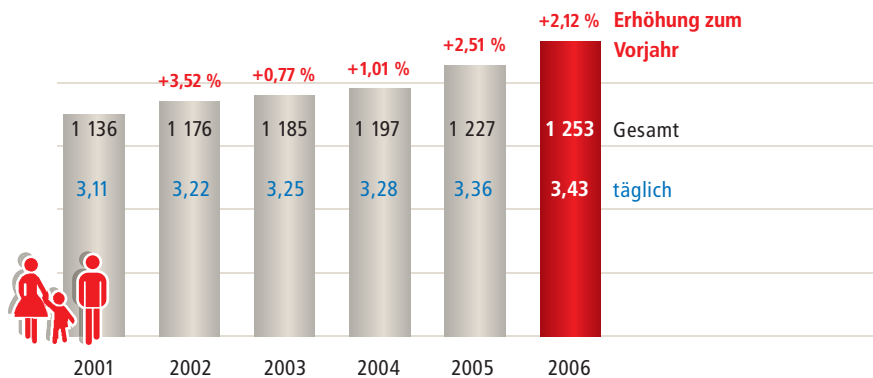
Für das Jahr 2006 musste auf nicht testierte Monatsmeldungen zurückgegriffen werden. Die Einnahmeverteilung und sonstige Ausgleichszahlungen bzw. Zuschüsse bleiben bei allen Einnahmendaten unberücksichtigt.

Der Einnahmerrückgang im Jahr 2002 ist auf einschneidende Maßnahmen beim Tarifwechsel zum 1. August 2001 (höhere Preisanpassungsrate) zurückzuführen.

Die Einnahmensteigerung von 10,7 Prozent im Jahr 2003 ist auf die Erweiterung des VBB-Tarifgebietes im Jahr 2002 zurückzuführen.

Entwicklung der Fahrgastzahlen im VBB Verbundfahrgäste (in Mio.)

Passenger Development in the VBB Association Passengers (millions)



Verkehrsleistungen/Transportation Services

Zugkilometer Regionalverkehr (in Mio. km)

Train kilometres in regional traffic (million kilometres)

	Berlin	Brandenburg	VBB
2005	6,00	32,48	38,48
2006	6,09	32,16	38,25

Zugkilometer S-Bahn (in Mio. km)

Train kilometres in S-Bahn – Suburban Train (million kilometres)

	Berlin	Brandenburg	VBB
2005	28,97	3,47	32,44
2006	28,97	3,53	32,50

Wagenkilometer üÖPNV (in Mio. km)

Car kilometres in other public transit (million kilometres)

	Berlin	Brandenburg	VBB
2005	241,00	88,80	329,80
2006	239,00	88,10	327,10

Anzahl der Linien/Number of Lines

	Berlin	Brandenburg	VBB
Regionalverkehr			44
S-Bahn			15
U-Bahn	9		9
Tram	22	22	44
Bus	192	727	919
O-Bus		2	2
Fähren	6	1	7

Einwohnerzahl/Population

	Berlin	Brandenburg	VBB
2004	3 391 407	2 582 379	5 973 786
2005	3 395 189	2 559 189	5 954 378
2006	3 348 805	2 547 772	5 896 577
Fläche (in qkm)	891	29 476	30 367
Einwohnerdichte Population Density	3 804	88	197

Die Geschichte der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

1990

Auftrag aus dem Einigungsvertrag (Kapitel XI, Sachgebiet A für Eisenbahnverkehr, Abschnitt III, 3.b) an die Träger der Aufgaben und Finanzverantwortung, sich über einen länderübergreifenden Verbund des Öffentlichen Personennahverkehrs im Raum Berlin zu verständigen

08.12.1994

Gründung der Vorbereitungsgesellschaft mit dem Ziel, die Grundlagen der Verbundstruktur aufzubauen

30.12.1996

Umfirmierung der Vorbereitungsgesellschaft in die Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

01.03.1998

Einführung Tarifgemeinschaft Berlin und Umland

01.04.1999

Einführung des Verbundtarifes im Land Berlin und in großen Teilen des Landes Brandenburg – ausgenommen: das Gebiet des Zweckverbandes ÖPNV Lausitz-Spreewald (ZÖLS) mit den Landkreisen Elbe-Elster, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus sowie dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin

30.05.1999

Herausgabe des ersten einheitlichen Fahrplanbuches zum Fahrplanwechsel

01.08.2002

Beitritt des ZÖLS zum Tarifgebiet des VBB (Auflösung des ZÖLS zum 31.12.2005)

Seit 12/2002

Einheitlicher Fahrplanwechsel der Verkehrsunternehmen im VBB zusammen mit der Deutschen Bahn AG

08.04.2003

ZÖLS wird Gesellschafter der VBB GmbH

01.01.2005

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin wird Gesellschafter der VBB GmbH

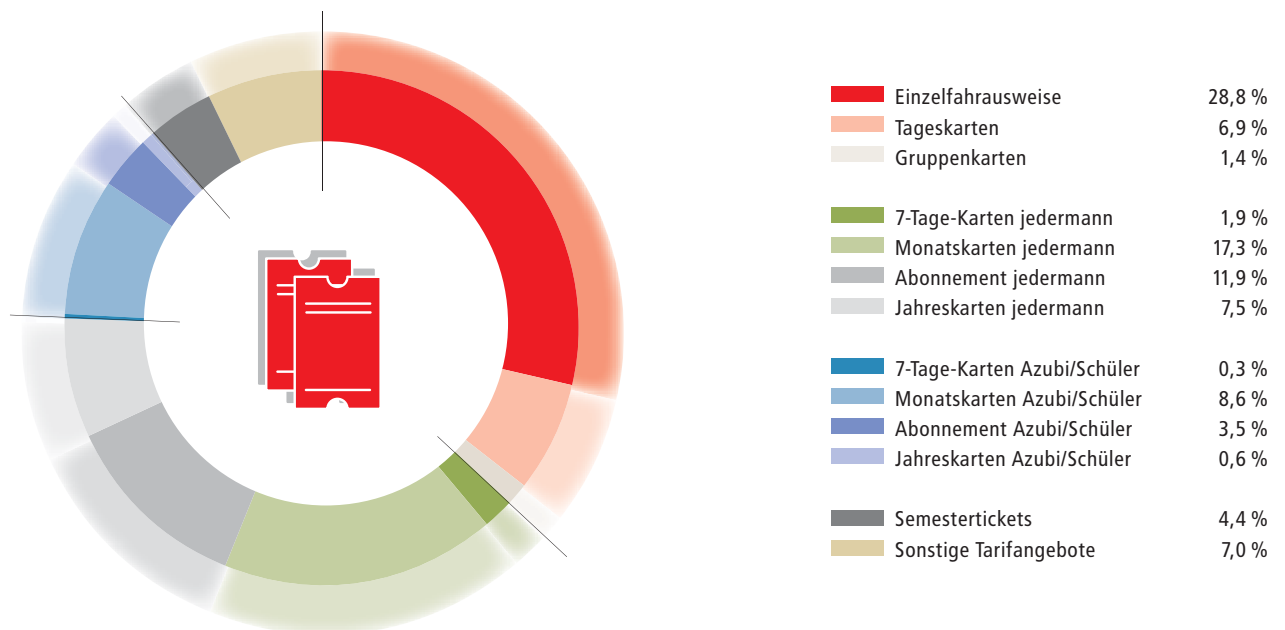
01.12.2005

Die Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz sowie die kreisfreie Stadt Cottbus werden Gesellschafter der VBB GmbH

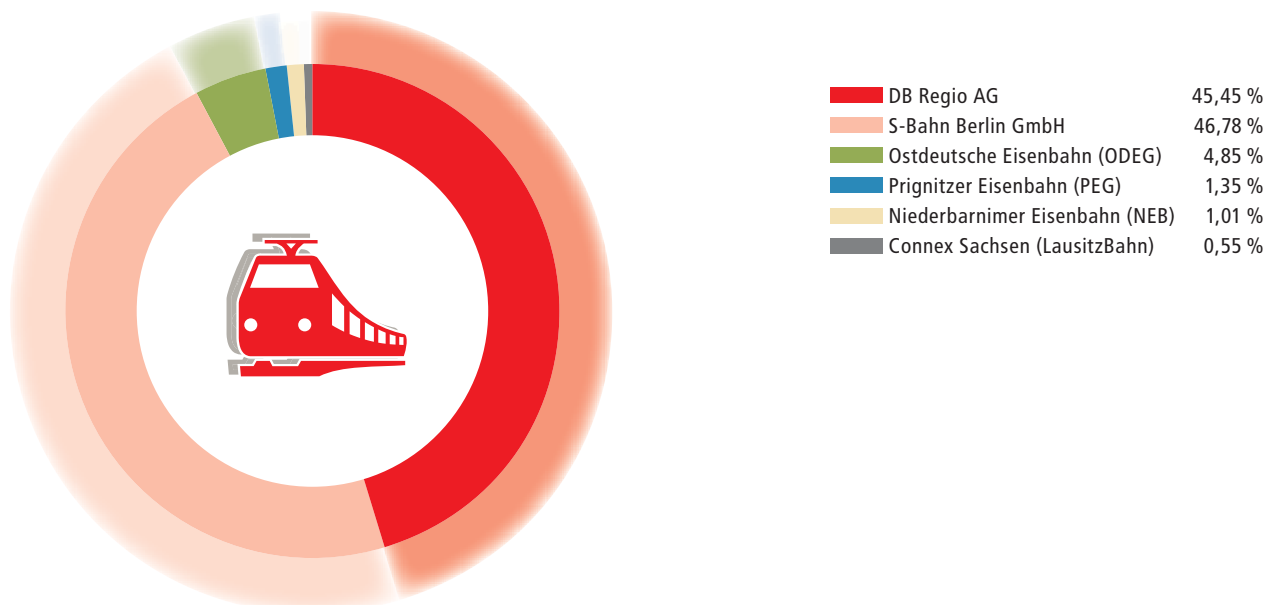
28.05.2006

Inbetriebnahme des Berliner Nord-Süd-Eisenbahntunnels und Eröffnung des neuen Berliner Hauptbahnhofes

Anteil der einzelnen Fahrausweisgruppen an den kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen 2006



Zugkilometer Schienenpersonennahverkehr (Anteile in Prozent)



Tarif-Leitfaden

- Gültigkeit
- Personen/Mitnahme
- Zusatznutzen
- Hinweise/Einschränkungen

Stand: 1. April 2007

Alle Angaben ohne Gewähr

x¹ nur zu bestimmten Zeiten

x² nur in den Tarifbereichen Berlin, Potsdam und Frankfurt (Oder)

x³ nur in den Tarifbereichen Potsdam und Frankfurt (Oder)

Tickets

gültig bis 1 Tag

	Beliebig viele Fahrten	Für Verbindungen und Orten mit Stadtlinienvorkehr	Für Verbindungen und Orten mit Stadtlinienvorkehr	Personenzahl (ausgenommen: Personenzahl)	Kostenlose Mitnahme weiterer Personen möglich	Kostenlose Mitnahme eines Hundes möglich	Übertragbar	Weitere Ermäßigungen bei touristischen Partnern	Ausnahmen beachten	Gilt nicht bei allen Verkehrsunternehmen
Kurzstrecke (örtliche Regelungen)		x		1					x	
Einzelfahrausweis (z. T. zeitl. begrenzt)		x	x	1						
Anschlussfahrausweis (ergänzt fehlenden Tarifbereich)		x		1				x		
Gruppenkarte			x	ab 4						
Tageskarte	x	x	x	1	x					
Tageskarte VBB-Gesamtnetz	x	x	x	1	x					
Kleingruppenkarte	x	x		bis 5	x					
Gruppentageskarte für Schüler	x	x		ab 10					x	
Brandenburg-Berlin-Ticket	x	x	x	bis 5	x		x		x	x
Brandenburg-Berlin-Ticket Nacht	x	x	x	bis 5	x		x		x	x
Schönes-Wochenende-Ticket	x	x	x	bis 5					x	x

gültig bis 7 Tage

CityTourCard Berlin AB, 48 Std.	x	x		1	x		x			
CityTourCard Berlin AB, 72 Std.	x	x		1	x		x			
CityTourCard Berlin ABC, 48 Std.	x	x		1	x	x	x			
CityTourCard Berlin ABC, 72 Std.	x	x		1	x	x	x			
WelcomeCard Berlin AB, 48 Std.	x	x		1	x		x			
WelcomeCard Berlin AB, 72 Std.	x	x		1	x		x			
WelcomeCard Berlin ABC, 48 Std.	x	x		1	x	x	x			
WelcomeCard Berlin ABC, 72 Std.	x	x		1	x	x	x			
PotsdamCard, 3 Tage	x	x		1			x	x		
CityTourCard Potsdam AB, 48 Stunden	x	x		1		x		x		
CottbusCard, 2 Tage	x	x		1				x		
7-Tage-Karte VBB-Umweltkarte	x	x	x	1	x ¹	x		x		
7-Tage-Karte Azubi/Schüler (außer in Berlin)	x	x	x	1		x	x ³			x

gültig bis 1 Monat

Monatskarte VBB-Umweltkarte	x	x	x	1	x ¹	x		x		
Monatskarte Azubi/Schüler	x	x	x	1		x	x ²			x
8-Uhr-Karte Cottbus	x	x		1		x		x		
9-Uhr-Karte	x	x		1		x		x		x
10-Uhr-Monatsticket Berlin	x	x		1		x		x		
Monatskarte Fahrrad AB	x	x						x	x	
Monatskarte Fahrrad Verbundgebiet	x	x	x					x	x	

gültig bis 1 Jahr

VBB-Umweltkarte Abonnement	x	x	x	1	x ¹	x		x		
VBB-Umweltkarte Jahreskarte	x	x	x	1	x ¹	x		x		
Azubi/Schüler Abonnement	x	x	x	1		x	x ²			
Azubi/Schüler Jahreskarte	x	x	x	1		x	x ³			
8-Uhr-Karte Cottbus Abonnement	x	x		1		x		x		
8-Uhr-Karte Cottbus Jahreskarte	x	x		1		x		x		
9-Uhr-Karte Abonnement	x	x		1		x		x		x
9-Uhr-Karte Jahreskarte	x	x		1		x		x		x

Verkehrsunternehmen im VBB

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Firmensitz

DB AG	DB Regio AG, Region Nordost	Potsdam
S-Bahn	S-Bahn Berlin GmbH	Berlin
CS/LB	Connex Sachsen GmbH (LausitzBahn)	Görlitz
NEB	NEB Betriebsgesellschaft mbH	Berlin
ODEG	ODEG – Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	Berlin
PEG	Prignitzer Eisenbahn GmbH	Putlitz

Verkehrsunternehmen des üÖPNV

Reich	Arno Reich GmbH	Jüterbog
BBG	Barnimer Busgesellschaft mbH	Eberswalde
BeelTour	Beelitz Touristik GmbH	Treuenbrietzen
Behrendt	Behrendt-Touristik GmbH	Kloster Lehnin
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe, AöR	Berlin
BMO	Busverkehr Märkisch-Oderland GmbH	Seelow
BOS	Busverkehr Oder-Spree GmbH	Fürstenwalde
CV	Cottbusverkehr GmbH	Cottbus
NLS	DER NIEDERLAUSITZER – Reisebüro Günther Pietzsch	Klettwitz
HVG	Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH	Potsdam
Herz	Herz-Reisen GmbH	Zossen
NV	Neißeverkehr GmbH	Guben
OVG	Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH	Oranienburg
Obst	Omnibusbetrieb Obst	Bad Liebenwerda
Wetzel	Omnibusbetrieb Wetzel	Planebruch
Lehmann	Omnibusunternehmen Günther Lehmann e. K.	Falkenberg (Elster)
Lange	Omnibusunternehmen Hans-Hermann Lange	Görzke
Glaser	Omnibusverkehr Armin Glaser	Wiesenburg/Mark
Reckter	Omnibusverkehr Peter Reckter	Jüterbog
ORP	Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH	Kyritz
PVM	Personenverkehr M. Müller	Dahlewitz
PVG	Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde	Schwedt (Oder)
RVS	Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	Luckau
SRS	Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn GmbH	Berlin
SVF	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
STE	Strausberger Eisenbahn GmbH	Strausberg
SBN	Südbrandenburger Nahverkehrs GmbH	Senftenberg
UVG	Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	Templin
ViP	Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH	Potsdam
VBBr	Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH	Brandenburg an der Havel
VGB	Verkehrsgesellschaft Belzig mbH	Belzig
VGOSL	Verkehrsgesellschaft Oberspreewald-Lausitz mbH	Senftenberg
VGP	Verkehrsgesellschaft Prignitz mbH	Perleberg
VTF	Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH	Luckenwalde
	VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH	Finstertal
WS	Woltersdorfer Straßenbahn GmbH	Woltersdorf b. Berlin

Glossar



Aufgabenträger

In Deutschland sind Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr entweder die Bundesländer oder die durch ein Landesgesetz bestimmten Stellen (Landkreise, Zweckverbände). Für den übrigen ÖPNV sind die durch ein Landesgesetz bestimmten Stellen (z. B. Kreise und kreisfreie Städte) verantwortlich. Sie delegieren meist die Planung, Bestellung und Ausgestaltung der Nahverkehrsleistungen an Verkehrsverbände oder Nahverkehrsgesellschaften.

BAIM

Das Projekt BAIM setzt sich zum Ziel, für Informationen im Öffentlichen Personennahverkehr für mobilitätseingeschränkte Menschen zu sorgen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Ersteller

Ersteller sind Verkehrsunternehmen, die im Auftrag der Aufgabenträger Leistungen im ÖPNV erbringen.

DELFI

Deutschlandweite elektronische Fahrplaninformation

JoiTraM

Joint Transport Management – grenzübergreifendes Verkehrskonzept des VBB mit Polen

modal split

In der Verkehrsstatistik wird „modal split“ als die Verteilung eines Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsträger (Modi) bezeichnet. Ein anderer gebräuchlicher Ausdruck im Personenverkehr ist Verkehrsmittelwahl. Der modal split ist Folge des Mobilitätsverhaltens der Menschen und der wirtschaftlichen Entscheidungen von Unternehmen einerseits und des Verkehrsangebots andererseits.

QualitätsScout

Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aus Berlin und Brandenburg, die regelmäßig Beobachtungen zur Qualität des Angebotes an den VBB melden.

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Der SPNV sorgt für die Beförderung von Personen im Regionalverkehr auf der Schiene. Im Gegensatz dazu steht der übrige Öffentliche Personennahverkehr (üÖPNV).

Verkehrsverträge

Vertragsgegenstand der im Wettbewerb vergebenen Leistungen ist z. B. der genaue Umfang der Leistungen, die Festlegung von Qualitätsstandards, entsprechende Sanktionen bei Nichterfüllung, der Einsatz des Fahrzeugmaterials oder die Zugbegleiterquote.

üÖPNV

Der übrige ÖPNV umfasst Bus, Straßenbahn, U-Bahn und Fähre.

**VBB Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg GmbH**

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon +49 (0)30 - 25 41 41 41

Telefax +49 (0)30 - 25 41 41 12

info@vbbonline.de

www.vbbonline.de

VBB-Infocenter

Telefon (030) - 25 41 41 41

Mo – Fr 8 – 20 Uhr

Sa + So 9 – 18 Uhr

Redaktion

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Fotos

VBB-Archiv, Andreas Muhs (Titel),

Connex Sachsen (Seite 8), Berliner Flughäfen (Seite 17)

Realisation & Gestaltung

MERLIN Creativ-Management GmbH

Stand: Juni 2007



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**

